

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 179.

Mittwoch den 4. August.

1858.

Die Gußstahlfabrikation.

(Fortsetzung.)

Durch das Umschmelzen werden der Roh- oder der Cementstahl in Gußstahl verwandelt, obgleich man auch, wie wir sehen werden, noch andere Methoden zur Darstellung dieser gleichartigsten und besten Stahlart hat. Am häufigsten stellt man bis jetzt noch den Gußstahl aus Rohstahl in Herden erzeugt, aus Puddelstahl und aus Cementstahl dar; die ersten beiden Materialien werden besonders in Deutschland, das letztere ganz allgemein in England und in Frankreich angewendet, und man ist dabei im Stande, in einer nicht übertrieben hohen Temperatur ein Product darzustellen, dessen Eigenschaften man mit ziemlicher Genauigkeit vorher bestimmen kann. In Oesterreich wird bis jetzt erst wenig Gußstahl erzeugt, allein es hat treffliches Material dazu, und wenn sein Gasofenbetrieb mit Braunkohlen und Torf auch erst zur Puddelstahlfabrikation und zum Umschmelzen des Puddelstahls gediehen ist, so können namentlich Steiermark und Kärnten allen stahlproducirenden Ländern eine sehr bedeutende Concurrnz machen. In Preußen, wo sich die Gußstahlproduction hauptsächlich auf das Ruhrsteinkohlenbecken concentrirt, dürfte die jetzige Production leicht 80 — 90,000 Ctr. betragen; die bedeutendste Fabrik ist die von Fr. Krupp in Essen und deren Hauptmaterial ist der von Lohe bezogene Puddelstahl, und dieselben Verhältnisse dürften auch bei andern Fabriken, wie z. B. bei der bochumer u. s. w. stattfinden. Bei der ganz außerordentlichen Leistung von Krupp in der Darstellung von Walzen, Achsen, Bandagen, schweren Geschützen und der bochumer Fabrik von großen Glocken von Gußstahl von einer vorzüglichen Beschaffenheit, der, wenn auch bis jetzt noch nicht für alle Zwecke dem englischen Gußstahl gleichgestellt wird, für andere Zwecke denselben offenbar weit übertrifft, ist der

Beweis geliefert, daß dieser Theil von dem nordwestlichen Deutschland die Mittel besitzt, jeder Concurrnz entgegenzutreten.

In England ist eine Veränderung in der Stahlproduction und Fabrikation seit langer Zeit nicht eingetreten; die größten Häuser in Sheffield produciren jährlich zwischen 50 — 90,000 Ctr. Cementstahl, von denen der größte Theil zu Gußstahl verwendet wird. In Frankreich erzeugt das Haus Gebrüder Jackson, Petin, Gaudet u. Comp., zu Nive-de-Siers, jährlich 110 — 120,000 Ctr. Cementstahl, von denen ebenfalls ein großer Theil zu Gußstahl umgeschmolzen wird; es ist dies wohl die größte Stahlhütte.

Wir wollen nun die verschiedenen Arten des Gußstahls kennen zu lernen suchen. Wir sahen, daß sich sowohl Rohstahl, in Herden und im Puddelofen erzeugt, als auch Cementstahl zur Gußstahlfabrikation eignen, und wenn man eine zweckmäßige Auswahl des einzuschmelzenden Materials trifft, auch jede gewünschte Beschaffenheit des Gußstahls erlangt werden kann. Je kohlenstoffreicher er wird, desto schwieriger wird er sich schweißen lassen. Zuweilen schweißt Cementstahl sehr leicht, während daraus dargestellter Gußstahl nur schwierig geschweißt werden kann. Die Güte des Stahls hängt aber von dem Grade der Schweißbarkeit ab, der, je besser die Qualität, desto leichter und vollständiger und mit desto weniger Nachtheil für den Stahl selbst die Schweißung erfolgt. Zeigt der Stahl nach dem Schweißen bei einer Weiterverarbeitung unter dem Hammer noch ein gutes Korn im Bruche, wohl gar die Eigenschaften eines durchs Feuer nicht angegriffenen, so ist anzunehmen, daß er alle Vorzüge eines guten Stahls besitzt.

Das Schmelzen des Stahls geschieht in feuerfesten Tiegeln, entweder bei Glühfeuer von Coaks, nur selten wohl nur durch Holzkohlen, im Wind-

ofen, oder mittelst Steinkohlenflammenfeuer in nach Art der Glasöfen construirten Flammgefäßöfen. Auch sind in Steiermark Gasflammöfen bei Feuerung mit Braunkohlen klein angewendet. Von Wichtigkeit sind die von Jackson vorgeschlagenen und ausgeführten Ofeneinrichtungen, welche in Folgendem bestehen: 1) In der eigentlichen Einrichtung doppelter Schmelzöfen, von denen jeder nur eine Esse und einen Aschenfall hat und mit denen man auch einen Dampfkessel verbinden kann, der die Triebmaschine für Hammer- und Walzwerke speist. 2) In einer Vorrichtung, die Ofen, je nachdem es der zu erzeugende Hitzeegrad erfordert, mit kalter oder mit heißer Luft zu speisen. 3) In der Anwendung möglichst großer Ofen und Gefäße zum Schmelzen großer Gewichtsmengen von Stahl.

Schweißbarer, also weniger kohlenstoffhaltiger Stahl erfordert, da er strengflüssiger ist, eine höhere Temperatur beim Schmelzen, als unschweißbarer. Während des Schmelzens giebt man entweder eine Decke von Glas mit oder ohne Boraz-zusatz oder deckt den Tiegel nur zu, so daß keine Kohlen hineinfallen können, indem der Fluß beim Ausgießen des Stahls in die Formen hinderlich sein kann. Die Dauer der Schmelzung hängt hauptsächlich vom Zug der Ofen und dem angewandten Brennmaterial, sowie aber auch von der größern oder geringern Strengflüssigkeit des Stahls ab. Die Tiegel werden mit zweckmäßig eingerichteten Bauchzangen aus dem Ofen genommen und in eiserne Barrenformen ausgegossen, deren Oberfläche mit Thon oder fetter Erde bedeckt ist, damit der Stahl beim Erkalten nicht blasig wird. Der geschmolzene Stahl hat auf dem rauhen, feinkörnigen Bruche eine graue Farbe ohne allen Stich ins Blaue und ist mit kleinen runden Löchern von schillernder Oberfläche übersät. Um ihn daher gleichartig zu machen, werden die Stahlbarren noch warm, oder wieder glühend gemacht, unter Hämmern oder zwischen Walzen ausgereckt, und das so bearbeitete Metall heißt alsdann raffinirter Gußstahl. Derselbe ist weit vorzüglicher als Stahl aus demselben Eisen, das aber durch Gärben von rohem Cementstahl erzeugt wurde.

Bei der Vollkommenheit des Gußstahls im Verhältniß zu allen übrigen Stahlarten, bei der Möglichkeit dieses in Beziehung auf Festigkeit, Zähigkeit, Elasticität und Härte beste aller Materialien durch Gießen in die erforderlichen Formen bringen zu können, mußte das Bestreben, den Guß-

stahlproceß einerseits vollkommener und andererseits wohlfeiler zu machen, ein ganz natürliches sein, und dies ist auch neuerlich der Fall gewesen. Was Krupp und andere Fabrikanten im Ruhrbecken in dieser Beziehung gethan haben, ist überall anerkannt, zumal in den beiden großen Weltausstellungen zu London und Paris die großartigsten Producte und Fabrikate der Prüfung der ausgezeichnetsten Techniker unterworfen werden konnten. Als die Gußstahlnatur der zu Paris von der Gesellschaft zu Bochum ausgestellten, von Meyer dargestellten drei großen Kirchenglocken selbst von Krupp bezweifelt wurde, ließ Meyer eine von den Glocken in Gegenwart einen Jurycommission zerschlagen, und es wurden die Zweifel durch Ausschmieden und Abhärten der Scherben gelöst! Mit Darstellung der Façon-güsse aus Gußstahl, deren Details Meyer als sein Geheimniß bewahrt, ist der Anwendung dieses vorzüglichen Materials ein neues großes Feld eröffnet und der Maschinenconstruction ein weiteres unschätzbares Hülfsmittel geboten.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Der Königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat Juli c. soll

Donnerstag den 11. August c.

Vormittags in den Stunden von 9—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr im Quartier-Amt gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die im Monat August c. ausgemieteten Mannschaften ist der Beitrag von den Häusern Nr. 296—629 zweiter Monat V. Tour erforderlich, welcher in den nächsten Tagen einfassirt werden soll.

Halle, den 2. August 1858.

Die Servis-Deputation.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.



Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachbenannte Gegenstände sind als gefunden hier abgeliefert worden:

- 23 Schlüssel verschiedener Größe,
- 1 Handschuh,
- 1 Wagenwinde,
- 1 Knüpfstuch,
- 1 Sonnenschirm,
- 1 Regenschirm,
- 1 leinenes Taschentuch,
- 1 Sammethalsband,
- 1 Cigarren-Etui,
- 1 lederner Geldbeutel,
- 1 halber Cirkel,
- 1 Neg.

Die sich legitimirenden Eigenthümer können diese Sachen im Polizei-Bureau, Schloßberg Nr. 3 Zimmer Nr. 3, in Empfang nehmen.

Halle, den 31. Juli 1858.

Der königliche Polizei-Director.

J. V.: Koppin.

Vieh-Auction.

Mittwoch den 11. d. M. c. Nachmit. 2 Uhr sollen im **Gasthose des Gastwirths Naue zu Nietleben** 3 braune Pferde, 2 Rühe, 2 Schweine und 3 Wagen gerichtlich gegen Pr. Cour. meistbietend versteigert werden.

Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

J. A.

Auction.

Montag den 9. d. M. Nachm. 2 U. versteigere ich gr. Berlin Nr. 14 Sopha's, Kleider u. a. Schränke, Küchen u. Bücherregale, Spiegel, Tische, Rohrstühle, Bettstellen, 1 Schreibsecretair, 1 Servante, 1 Damenschreibtisch, 1 Commode u. v. nützl. Hausgeräte.

Zu jeder beliebigen Stunde nehme ich noch Sachen in Empfang. Zur Ansicht der Gegenstände ist mein Local täglich Abends von 6 bis 7 Uhr geöffnet.

Hoppe, Auct.-Commis. und ger. Taxator.

Von heute ab frisches fettes Hammelfleisch, à *fl.* 3 *Sgr.* 4 *S.*, Rindfleisch, à *fl.* 3 *Sgr.* 12 *fl.* für 1 *Rth.*

Heute frisches Hammelfleisch, à *fl.* 3 *Sgr.* 4 *S.*, Rindfleisch, à *fl.* 3 *Sgr.* 12 *fl.* für 1 *Rth.*

Ein gebrauchter, eiserner, kleiner Circulir-Ofen wird zu kaufen gesucht große Ulrichsstraße Nr. 26.

Ausverkauf.

Da mein Laden rother Thurm-Anbau Nr. 10 im April 1859 pachtlos wird, so will ich meine sämmtlichen Waaren, als: **Tuche**, **Buckskins**, halbwoollene und baumwoollene **Hock-** und **Hosenstoffe**, **Piqué**, wollene und seidene **Westenstoffe**, und ebenso mein Lager **fertiger Herren-Garderobe** zu bedeutend billigen Preisen verkaufen.

Halle. **C. Goldschmidt**, Thurmanbau.

Eine große Auswahl Poil de chevre, $\frac{6}{4}$ **Biz-Cattun**, **Jaconnet**, **Mixlustre**, **Tibet**, **Barège**, **Piqué**, **Barchent**, **Yong-Zhawls**, **Unschlagetücher** zu den bekannt billigen und festgesetzten Preisen **und bemerke, daß mein Geschäft Sonnabend geschlossen ist.**

G. Rothfugel, Leipziger Straße Nr. 85.

Umzugshalber ist eine eiserne Kochmaschine (neuester Construction), 1 Kronleuchter, 9 Modérateurlampen nebst Hängewerk, passend für einen Saal, und eine Mahagony-Servante zu verkaufen

Märkerstraße Nr. 23, 1 Treppe.

Ein tafelförmiges Mahagony-Fortepiano mit Metallplatte, im besten Stande, ist zu verkaufen

Märkerstraße Nr. 23, 1 Treppe.

Neue saure Gurken empfiehlt

Theodor Gisentraut.

Fliegenleim in Büchsen und ausgewogen bei **Theodor Gisentraut.**

Ein $\frac{1}{2}$ jähr. Schwein verkauft Wallstraße 12.

Einige Fuhren alte Bruchsteine abzulassen
fl. Rittergasse Nr. 1.

1 guter Zughund zu kaufen ges. Taubengasse 1.

Zu allen Polsterarbeiten, auch außer dem Hause empfiehlt sich **Carl Fienisch**, neben der Marktkirche.

Einem geehrten Publicum zur Nachricht, daß ich von jetzt ab großer Sandberg Nr. 3 wohne und bitte mich auch in meiner neuen Wohnung mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Friedrich Kuhlmann, Lackirer.

14,000 Thlr. werden auf ein Gut als alleinige Hypothek gesucht. Näheres durch

A. Kuckenburg, Schulgasse Nr. 1.

Ein **Tapeziergehülfe** erhält dauernde Beschäftigung bei **C. Maseberg**, Tapezier und Decorateur, gr. Ulrichsstraße Nr. 10.

Die Hausmannsstelle bei mir vor dem Kirchthore ist besetzt. **Gr. Seckendorff.**

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. September gesucht Kleinschmieden Nr. 1, 2 Treppen.

Mit heutigem Tage verlegte mein **Destillations-, Rum- und Spirituosen-Geschäft** von **Leipziger Str. Nr. 99 in Nr. 95 bei Wagenbauer Herrn Kathe** und bitte meine geehrten Geschäftsfreunde mir Ihr freundliches Wohlwollen auch dahin nachfolgen zu lassen.

E. Förster.

Ein in aller Arbeit fähiger Böttchergeselle wird bei gutem Lohne sofort gesucht kl. Rittergasse Nr. 1.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen findet zum 1. October guten Dienst. Wo? zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, womöglich von außerhalb, das die Wartung kleiner Kinder gut versteht, auch gut nähen, waschen und plätten kann, findet sogleich einen Dienst große Ulrichsstraße Nr. 7, 1 Tr.

Eine anständige Aufwärterin wird sogleich gesucht Schimmelgasse Nr. 6.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. September gesucht Rannische Straße Nr. 17.

Eine **erfahrene Köchin** wird zum 1. Octbr. in Schmidt's Garten vor dem Rannischen Thore gesucht.

Es wird eine kleine Wohnung für den Preis von 10 bis 12 *Th.* von einer einzelnen Person gesucht. Gefällige Adressen bitte an Madame **Starke** auf dem Waisenhause abzugeben.

Marktplatz Nr. 7, vornheraus 2 Treppen, ist ein möblirtes Zimmer für einen ruhigen Herrn den 1. October zu beziehen. Gern gewünscht wird ein Herr aus dem Kaufmanns- oder Beamtenstande.

Bechershof Nr. 12, 1 Treppe, ist ein Logis von Stube, 3 Kammern, schöner heller Küche nebst allem Zubehör von ein Paar ruhigen Leuten zum 1. October zu beziehen.

Zu vermieten.

Eine Stube ist Rittergasse Nr. 4, eine dergl. Rittergasse Nr. 17; daselbst zu erfragen.

Eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör ist jetzt oder 1. October zu beziehen am Markt u. Schmeerstraßenecke Nr. 44.

Solide Schlafstelle offen alter Markt 23.

Eine gute Schlafstelle für ein solides Mädchen offen. Zu erst. Bauhof Nr. 1 im Hofe 1 Treppe.

W a b e n i n s e l. Z i

Mittwoch Concert vom **Bereinigten Musikcorps.**

Leichmann.

(Verspätet.)

Verloren wurde vor einiger Zeit Ulrichsstraße, Schmeerstraße oder Halle eine Tuchnadel mit Grannaten. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie Strohhof, Herrenstraße Nr. 6 parterre gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Weintraube.

Mittwoch den 4. August c.

Grosses Militair-Instrumental- u. Gesang-Concert.

Zur Aufführung kommt:

„**Am Wachtfeuer.**“

Quodlibet mit Declamation aus dem Soldatenleben von Otto.

Zum Schluß: **großer Zapfenstreich** und **Brillant-Feuwerk.**

Anfang 5 Uhr. Entrée: Damen 1 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*, Herren 2 $\frac{1}{2}$ *Sgr.* Nach beendigtem Concert **Ball.**

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im decorirten Saale statt.

Tivoli-Theater zur Weintraube.

Mittwoch den 4. August bei günstiger Witterung:

Der Wirrwarr,

oder:

Die Geistererscheinung um Mitternacht,

Original-Posse in 5 Akten von Kozebue.

Fräulein **Jeanette Nikolas** vom Theater zu Brandenburg die Rolle der „Babet“ als Gast.

Rassendöffnung 5 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Familien-Nachrichten.

Gestern Nachmittag 2 $\frac{3}{4}$ Uhr endete ein sanfter Tod die längeren Leiden meines theuren, unvergesslichen Gatten, des Schneidermeisters und Pförtners am Königl. Pädagogium **J. C. Mahler**, im Alter von 58 Jahren 1 Monat. Tiefgebeugt über diesen für mich so herben Verlust, mache ich Freunden und Bekannten hiermit bekannt und bitte um stille Theilnahme.

Halle, den 3. August 1858.

Die trauernde Wittwe **A. Mahler.**